



Diskussionsveranstaltung „Bananenrepublik Österreich?“, Manfred Nowak, Martin Kreutner, Ludwig Adamovich, Moderator Armin Thurnher, Franz Fiedler, Franz-Hermann Brüner.

# An den Pfeilern des Rechtsstaats

Hochrangige Experten diskutierten bei einer vom BIA veranstalteten Diskussion über den Umgang mit dem Thema Korruption und Korruptionsbekämpfung in Österreich.

**K**orruption sei ein alltägliches Delikt, das in allen gesellschaftlichen Sektoren und auf allen Ebenen vorkommen könne. Die Komplexität des Themas mache es aber einfachen Auf- und Erklärungsversuchen unzugänglich. Das Problem liege unter anderem bei oft mangelnder Zivilcourage, umgekehrt seien der zum Teil unsachliche Umgang der Öffentlichkeit mit dem Thema Korruption, der politische Druck von „oben“ sowie die Schnelllebigkeit der Medienberichterstattung für dieses Phänomen verantwortlich.

Zu diesem Ergebnis kamen die Teilnehmer der Diskussionsveranstaltung „Bananenrepublik Österreich: Sachlichkeit nein danke?“ am 31. März 2008 in Wien. Zu dieser Veranstaltung mit dem Untertitel „Der tagespolitisch korruptive Umgang mit dem Korruptionsthema und anderen Konfliktstoffen“ hatte Mag. Martin Kreutner, Leiter des Büros für Interne Angelegenheiten (BIA), geladen.

**Führungsrolle Österreichs.** Franz-Hermann Brüner, Generaldirektor des Europäischen Amtes für Betrugs-

bekämpfung (OLAF), wies darauf hin, dass Österreich durch sein Engagement im Kampf gegen die Korruption in Europa und weltweit in den letzten Jahren eine Führungsposition eingenommen habe. Als Beispiele nannte er die Errichtung der internationalen Anti-Korruptionsakademie von Interpol in Laxenburg und Österreichs „beispielhaften Einsatz“ im Rahmen des UN-Übereinkommens gegen Korruption und anderer Initiativen.

Ob Themen wie Korruption von den Medien richtig eingeschätzt werden, war für VfGH-Präsident a. D. Dr. Ludwig Adamovich eine wichtige Frage.



**Franz-Hermann Brüner:** „Österreich Vorreiter in Korruptionsbekämpfung.“ **Ludwig Adamovich:** „Skandale können von Medien gemacht werden.“

Skandale könne man „machen“ und dadurch die Öffentlichkeit mobilisieren. Meistens stelle sich erst lange nach Bekanntwerden des „Skandals“ der wahre, meist unspektakuläre Sachverhalt heraus, und über diese Wendung zu berichten sei für viele Medien unattraktiv. Der öffentliche Dienst wiederum werde von außen vermehrt als Träger ungerechtfertigter Privilegien gesehen und habe andererseits – im Innenverhältnis – oft entsprechendem politischen Druck standzuhalten.

**Die Emotionalität in der aktuellen Diskussion** rund um das Korruptionsthema habe sich sehr deutlich bemerkbar gemacht, stellte Dr. Franz Fiedler, Beiratsvorsitzender von *Transparency International – Austrian Chapter*, fest. Die Ursachen lägen darin, dass einerseits regelmäßig öffentliche Gelder betroffen seien und andererseits oft Machtmissbrauch durch leitende Organe des Staates behauptet werde. Auch komme es bei Korruptionsfällen immer wieder zu Vorverurteilungen. Großen Nachholbedarf für Österreich sieht Fiedler in den Bereichen der in großen Teilen undurchsich-

FOTO: BIA, OLAF, ALEXANDER TUMA



**Franz Fiedler:**  
„Mehr Transparenz bei Parteienfinanzierungen.“

**Martin Kreutner:**  
„Sachliche Diskussion über Korruption kaum möglich.“

tigen Parteienfinanzierung und der Informationstätigkeit politisch geführter öffentlicher Stellen. Hier sei mehr Transparenz gefordert, wie beispielsweise in Deutschland, das in diesem Bereich in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht habe.

Menschenrechtsexperte Dr. Manfred Nowak (*U.N. Special Rapporteur on Torture*) thematisierte unter anderem den immer wieder auftretenden Fall, dass Staaten nach außen eine Vorreiterrolle in Politikbereichen übernehmen würden, wie etwa dem Menschenrechtsschutz, damit aber Probleme im Inland zu überdecken versuchten. Die Umsetzung des Kampfes gegen die Korruption sei im Inland oft schwierig. Hier plädiere er für unabhängige öffentlich-rechtliche Institutionen, die dem Staat „auf die Finger schauen“ könnten. Als tatsächlich typisch für eine „Bananenrepublik“ sieht Nowak in Österreich das „Einschießen“ auf eine Anti-Korruptions- und Anti-Folter-Organisation, die funktioniert und kritische, genaue Arbeit leistet, wie es beim BIA der Fall sei.

„Extrem-Erlebnisse“. Teilweise gegensätzliche „Extrem-Erlebnisse“ in der Anti-Korruptionsarbeit der letzten Jahre gaben BIA-Chef Martin Kreutner auch den Anreiz zur Wahl des Titels der Diskussionsveranstaltung. Musste das BIA in seinen ersten Jahren damit kämpfen, dass Korruption in Österreich als „nicht vorhanden“ angesehen worden sei, so habe es jetzt mit einer vermeintlich-diffusen Allgegenwarts-Wahrnehmung von Korruption zu leben. Diese „Entweder-oder“-Haltung sei jeglicher Sachlichkeit der Diskussion sehr abträglich. Überdies sei das ursprüngliche „Beamten-Bashing“ inzwischen ins breitere „Institutionen-Bashing“ übergegangen, und das rüttle laut Kreutner im Endeffekt an den Pfeilern des Rechtsstaats.



**HANDY-TELEFON-INTERNET**  
[www.x-mobile.at](http://www.x-mobile.at)

Ottakringerstr. 29, 1160 Wien  
Tel.: 01/406 52 99  
Fax: 01/409 03 03  
e-mail: [office@x-mobile.at](mailto:office@x-mobile.at)

Quellenstr. 90, 1100 Wien  
Tel.: 01/600 55 55  
Fax: 01/602 02 55  
e-mail: [office1@x-mobile.at](mailto:office1@x-mobile.at)

Favoritenstr. 122, 1100 Wien  
Tel.: 01/60 60 384  
Fax: 01/60 70 222  
e-mail: [office2@x-mobile.at](mailto:office2@x-mobile.at)

**CAUSA**

- Wirtschaftstreuhand GmbH
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft

1090 Wien · Türkenstraße 25/8  
Tel.: 409 44 84 · Fax: 409 44 87  
E-Mail: [office@causa.at](mailto:office@causa.at)

at

planung | konstruktion | management | energieausweis

planen - bauen

**ING. MICHAEL PRUCKNER**  
baumeister u. gewerblicher architekt

a- 2601 sollenau | wiener neustädterstr. 60  
tel. 02628 622 73 | mail: [office@planen-bauen.at](mailto:office@planen-bauen.at)



**Der Spezialist in der Labordiagnostik für:  
Infektiologie, Schilddrüse, Tumormarker,  
Pränatalscreening**

A-1050 Wien, Schönbrunnerstr. 45/2/4  
Tel.: 0043 1 5856667  
Fax.: 0043 1 58566679  
e-mail.: [office@brahms.at](mailto:office@brahms.at)